

Ressort: Touristik

Tourvers

29.04.2009, 11:41 Uhr

Kein Risikoaufschlag trotz Krise

In Krisenzeiten könnte ein Insolvenzversicherer besonders betroffen sein. Trotzdem verzichtet Tourvers derzeit auf einen allgemeinen Risikoaufschlag. Geschäftsführer Michael Wäldle nennt die Gründe.



Derzeit keine Prämienerrhöhung:
Tourvers-Chef Michael Wäldle.

Eigentlich wäre es logisch: In Krisenzeiten steigt das Risiko, dass Unternehmen in Insolvenz gehen – und damit auch das Ausfallrisiko eines Insolvenzversicherers. Eine Möglichkeit: Die Versicherung erhebt einen allgemeinen Risikoaufschlag. Michael Wäldle hat diesbezüglich schon Nachfragen von Kunden gehabt. Seine Antwort: "Wir verzichten auf eine krisenbedingte Prämienerrhöhung. Stattdessen entscheiden wir wie bisher je nach wirtschaftlicher Lage der Versicherten individuell über Konditionen Anpassungen."

Einen konkreten Anstieg von "Schadensfällen" kann Wäldle derzeit nicht bestätigen. Trotzdem beobachtet er vor allem die Buchungsrückgänge im Geschäftsreisebereich – unter anderem ist American Express Kunde von Tourvers – genau. "Wer seine Hausaufgaben gemacht hat, für den müssen Umsatzrückgänge noch kein existenzielles Problem darstellen," so seine allgemeine Einschätzung. „Aber die Unternehmen, die in den letzten zwei Jahren schon Verluste gemacht haben, die sehen wir uns natürlich kritischer an. Dann steigt auch unser Sicherheitsbedürfnis.“

 [Drucken](#)  [Schließen](#)